

## Protokolleintrag vom 09.01.2008

Von Michael Baumer (FDP) ist am 9.1.2008 folgende Interpellation eingereicht worden:

Schon lange ist bekannt, dass die Stausituationen am Rigiplatz zu erheblichem Ausweichverkehr in die angrenzenden Quartiere führt. Der Stadtrat möchte diesem Problem nun mit der Einführung von Einbahnstrassen begegnen. Dabei ist zu befürchten, dass einerseits die geplanten Massnahmen nur zur Verschiebung des Problems innerhalb des Quartiers führen und andererseits der Verflüssigung der Hauptachsen zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt wird. Ich bitte in diesem Zusammenhang den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Welche Kapazität hat der Knoten Rigiplatz heute und um welche Uhrzeiten werden diese heute erreicht?
2. Welche Erhöhung dieser Kapazität bzw. Reduktion der Stauzeiten hätte die Einführung einer Lichtsignalanlage an diesem Knoten zur Folge?
3. Welche Erhöhung dieser Kapazität bzw. Reduktion der Stauzeiten hätte die Entfernung eines der drei stadtauswärts gelegenen Zebrastreifens zur Folge, welche ja für die Fussgänger ohne Komforteinbusse möglich wäre?
4. Welche weiteren Massnahmen wären am Rigiplatz möglich um eine Verflüssigung des Verkehrs zu ermöglichen? Falls es eine entsprechende Studie gibt, bitte ich den Stadtrat um eine Veröffentlichung derselben.
5. Trifft es zu, dass ein Ausweichen auch mit dem neuen Regime möglich ist? Welchen Zweck hat dann das neue Regime?
6. Es steht zu befürchten, dass andere Quartierstrassen mit teilweise erheblichem Mehrverkehr zu rechnen hätten. Ist der Stadtrat auch der Meinung, dass dies mindestens für die folgenden Strassen zutrifft: Weinbergstrasse, Sonneggstrasse, Nelkenstrasse, Stapferstrasse und Blüemlisalpstrasse? Für welche weiteren Strassen trifft es zu?
7. Wie stellt sich der Stadtrat zum Vorwurf, dass der Verkehr einfach dort beruhigt wird, wo die Anwohner am lautesten ausrufen?
8. Zumindest unterhalb des Rigiplatz gibt es immer noch Läden und Gewerbe, was unter dem Stichwort Quartiersversorgung und Arbeitsplätze sehr erfreulich ist. Warum führt der Stadtrat ein Verkehrsregime ein, welches diese KMU in ihrer Existenz gefährdet?
9. Dem Vernehmen nach soll das Regime definitiv eingeführt werden, „wenn es keine Rekurse gibt“. Plant der Stadtrat keine eigene Überprüfung der „provisorischen“ Einführung? Wenn doch, wie soll diese ausgestaltet werden? Wie werden die Quartiervertreter in diese Überprüfung einbezogen?